

Komplexe Aufgaben in Wirtschaft und Verwaltung erfordern interdisziplinäres Handeln, heuristische Ansätze und Problemlösungskompetenz

Honorarprofessor Dipl.-Ing. Siegfried Händel verabschiedet

Zum Ende des Sommersemesters 1996 hat Prof. Dipl.-Ing. Siegfried Händel sein engagiertes Wirken und langjährige Arbeit an der Fachhochschule Pforzheim beendet.

Prof. Händel begann seine Tätigkeit an der damaligen Fachhochschule für Wirtschaft im Jahre 1973 mit einem Lehrauftrag im ehemaligen Fachbereich Logistik, Beschaffung und Wertanalyse als anerkannter Wertanalyse-Fachmann aus der Industrie.

Das einzigartige Konzept einer Verbindung von Wertanalyse und Beschaffung (letzteres vertreten durch die Professoren Dr. Walter Dörsch, Franz Rupprecht und Horst Sackstetter) machte in der deutschen Fachhochschullandschaft auf sich aufmerksam.

Seit damals haben viele Studentengenerationen - heutige und zukünftige Einkäufer, Logistiker, Wirtschaftsingenieure und Führungskräfte - die Grundlagen und das Methodenwissen der Wertanalyse aufgenommen sowie die Vorteile interdisziplinärer Teamarbeit und konkreter Ergebnisse bei der Praxisanwendung in Wirtschaft und Verwaltung miterlebt und mitgestaltet.

Siegfried Händel studierte an der TH Breslau und TH Karlsruhe und schloß mit einem Hochschul-Diplom im Bereich der Elektrotechnik ab.

Seine berufliche Arbeit, beginnend als Entwicklungsingenieur bis zum Hauptabteilungsleiter und Prokuristen mit Handlungsvollmacht und der Gesamtverantwortlichkeit für den Aufbau der Wertanalyse und Rationalisierung in der Standard Elektrik Lorenz AG in Stuttgart-Zuffenhausen und die internationale Koordinierung und Implementierung der Wertanalyse bei der Muttergesellschaft ITT Europe, schuf

eine reiche Praxiserfahrung. In dieser Zeit wurden mehr als 2000 Angehörige aller Führungsebenen ausgebildet und mehr als 500 Projekte in der Planung, Durchführung und Auswertung bearbeitet.

Diese Erfahrungen wurden auch in deutschen Verbandsgremien wie dem ZVEI und dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) genutzt. Prof. Siegfried Händel war als Lehrbeauftragter des VDI mit der Gesamtkoordination des Gemeinschaftsausschusses Wertanalyse beauftragt. Bei der Erstellung des Wertanalysevorgehens in der DIN 69910 leitete er verantwortlich den DIN-Normenausschuß. In dieser Zeit wurde das erste in Deutschland öffentlich geförderte Wertanalyse (WA)-Projekt „Einführung der Wertanalyse in die mittelständische Industrie Nordrhein-Westfalens“ durchgeführt. Es folgte das sogenannte „Bundeskanzler-Projekt“ – ein Nachweis zur Effizienz der WA in Verwaltungen. Diese Grundlagenarbeiten führten zu einer breiten Ausbildungskampagne für WA-Ausbilder in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Ungarn.

Für dieses ehrenamtliche Engagement und die Vermittlung und Weitergabe langjähriger Erfahrung und neuer Erkenntnisse auf dem Gebiet der Wertanalyse wurde Prof. Siegfried Händel mit der VDI-Ehrenplakette (1974) und mit dem VDI-Ehrenzeichen für theoretische Arbeiten über Wertanalyse und deren Weitervermittlung geehrt (1979). Für die Grundlagenarbeit wurde unter seinem Vorsitz die deutsche Gesellschaft für Wertanalyse gegründet. Die Vielzahl seiner Vorträge im In- und Ausland, Fachveröffentlichungen und Fachbücher zur Wertanalyse und Standardisierung brachte dieses Wissen an die interessierte Öffentlichkeit und in die Lehre. Für seine Verdienste in Lehre, Ausbildung und Forschung an

der Fachhochschule Pforzheim wurde Siegfried Händel auf Antrag des Fachbereichs Logistik, Beschaffung und Wertanalyse 1981 der Titel eines Honorarprofessors verliehen.

1982 wurde das erste deutsche Wertanalyse-Institut an der Fachhochschule für Wirtschaft in Pforzheim unter seiner Leitung gegründet, das sich mit Grundlagen der Wertanalyse und deren Umsetzung in die Praxis befaßt.

In den achtziger und neunziger Jahren konnten auf dieser Wissensbasis vielfältige Erkenntnisse gewonnen werden; so führten u.a. Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen mit quantitativen Ansätzen zu Richtwerten für die Praxis, zur Entwicklung eines Modells der Mengenproduktivität zu Nutzen-Centern und Produktivitätsveränderungen, zur Entdeckung der Abhängigkeit der Verbesserungspotentiale wie auch zu quantitativen Vergleichen der Wirtschaftlichkeit heuristischer Methoden.

Die Grundlagen und Hypothesen aus der Lehre konnten in vielen Projekten in die Praxis evaluiert werden, z.B. in Handwerksbetrieben, in klein- und mittelständischen Betrieben, in großen Unternehmen, in der Zusammenarbeit zwischen Geschäftspartnern (Lieferanten und Kunden), in der Verwaltung des Landes und der Kommunen von Baden-Württemberg. So wird an der Führungsakademie des Landes Baden-Württemberg, der Ausbildungsstätte für zukünftige Verwaltungsmanager, Methodenwissen mit Wertanalyse vermittelt. Darüber hinaus konnten im Sozialbereich, z.B. der Alten- und Pflegeheime praktische Anregungen zur Wirtschaftlichkeit eingebracht werden.

Seit 1982 wird die Wertanalyse-Ausbildung an der Hochschule und in der Industrie simultan durchge-

führt: Die Einführung erfolgt an der Fachhochschule Pforzheim, gleichzeitig arbeiten die Studenten mit Industrievertretern an praktischen Projekten. Dieses Modell hat eine große externe Akzeptanz in der Wirtschaft, da die „Studenten-Projekte“ Problemlösungen und beachtliche Kosten- und Qualitätsverbesserungen erbringen.

Der Praxistransfer von Erfahrungen wird darüber hinaus im von Prof. Händel gegründeten Arbeitskreis Wertanalyse des Pforzheimer Modells „Hochschule & Wirtschaft“ seit vielen Jahren gepflegt.

Vielfältige Kontakte bestehen mit Ländern Westeuropas und besonders mit Staaten Mittel- und Osteuropas. Partnerschaften mit Hochschulen sind bereits gewachsene Tradition, beispielsweise mit einer Moskauer Hochschule und der Hochschule in Bratislava.

Der Betriebswirtschaft bietet sich die Wertanalyse zunehmend als beispielhaftes Mittel an, das auf der Basis einer Quantifizierung und „Mikro-



Analyse“ und einer systematischen Betrachtung von Problemfeldern in Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung erstaunliche Erfolge - bei bisher nicht gewohnter Wirtschaftlichkeit - ermöglicht.

Es gilt, ein selbstlernendes System für diese Aktivitäten zu etablieren; dies ist der Weg für eine Rationalisierung, die eine Zusammenfassung ein-

zelter Aktivitäten darstellt, mit dem Ziel, Humanität und Effizienz zu optimieren.

Gerade in Zeiten des globalen Wirtschaftens und auf der Suche nach internationaler Wettbewerbsfähigkeit, bieten sich aus diesem Forschungs- und Praxisbereich erfolgversprechende Potentiale und Ergebnisse an.

Mit seinem Abschied aus der beruflichen Tagesarbeit beendet Prof. Siegfried Händel ein reiches und vielfältiges Arbeitsleben als geachteter Kollege, Analytiker, Lehrer und Moderator, gewinnender Impulsgeber für neue Anwendungen und Visionen. Prof. Siegfried Händel hat sich um die Fachhochschule Pforzheim verdient gemacht. Die Arbeit wird in seinem Sinne fortgeführt.

Prof. h.c. Mühlbrandt

Jubiläum

40Jahre

Prof. Manfred Preuß